

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 31 (1905)  
**Heft:** 35

**Artikel:** Gottvertrauen  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-439688>

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Lith. v. Butz &amp; Fleursheimer

## Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

→ Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits. ←

Expedition: Waldmannstrasse 4.

Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag.

→ Abonnementsbedingungen. ←

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7, für 12 Monate Fr. 13.50. Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: Schweiz 30 Cts., Ausland 50 Cts. — Reklamen per Petitzeile 1 Fr. — Aufträge befördern alle Annoncen-Agenturen.

## Gottvertrauen.

Urdeutsches Lebens- und Charakterbild.

**T**raugott Schulze senior  
Hob den Blick zum Himmel empor,  
Sprach: „Mein Sohn, du gehst als mündig  
In die Welt nun, die arg'sündig  
Stehts dem Frommen Fallen stellt.  
Aber daß man dich nicht preilt,  
Ist es gut, allein zu bauen  
Auf den Herrn — mit Gottvertrauen.“  
**T**raugut Schulze junior  
Kratzte sich da hinterm Ohr —  
Mit dergleichen frommen Reden  
Halt man ihm nicht aus den Nötzen,  
Wie man sich nun eigentlich  
Schütze vor des Teufels Schlich ??  
Stützte in die Hand die Stirne —  
Doch wie er auch sein Gehirne  
Angestrengt — es kam als Schlüß  
Immer der allein: Man muß  
Eben nur auf Gott vertrauen ...  
Er war keiner von den Schlauen —  
Kann's dem Armen man verübeln,  
Daß er kam mit seinem Grübeln  
Über Phrasen nicht hinaus?  
Nein. Er war in Schul' und Haus  
Zu der Bildung nur erzogen,  
Der die Großen sind gewogen:  
Wissen ohne eig'n'es Denken —  
Um dressiertes Volk zu lenken!...

Also ward der junge Deutsche —  
Denn im deutschen Centrums-Reich  
Landesüblich ist der Streich —  
Da entwachsen er der Prätische  
Muckerischer Erziehungskunst,  
Ausgesetzt des Zufalls Gunst ...  
Da als Bauhandwerks-Gesellen  
Noch des „Jünglings-Vereines“ Quellen  
Fortverdummen ihn umflossen,  
Hat er endlich auch beschlossen,  
Sich als „Meister“ zu „etablieren“ —  
Wie? Das ist zu kalkulieren!  
Eben fromm — mit Gottvertrauen!  
Ohne sich weiter umzuschauen,  
Ob sein Brod er dabei fänd' —  
Ward er ein neuer — Konkurrent!  
Eine Werkstatt ward errichtet,  
Das Erlparte schneidig gelichtet,  
Und geheiratet ward auch,  
Weil das so Staatsbürgerbrauch;  
Eine Frau mit etwas Geld,  
Wie das dem Himmel wohlgefällt ...  
Den vergab er anzuflehen  
Nie, daß auch 's Geschäft möcht „gehen“.  
Und er hat auch wirklich Kunden  
Für sein Handwerk bald gefunden:  
Weil er nur auf „Gott“ vertraute,  
Jeder Gauner mit ihm baute! ...

Manches Haus mithergestellt  
Hat er — und verlor sein Geld!  
So daß schon nach Jahr und Tag  
Sein Geschäft zusammenbrach! —  
Aber nach der ersten Pleite  
Mit dem noch gefühlten Leide  
Ob getäuschter Gottvertrau'n  
Fing er wieder an zu bau'n —  
Denn: Man kann mit Gottvertrauen  
And're über's Ohr auch bauen ...  
Nach und nach ging ihm ein Licht  
Auf: Den Kopf reißt man ja nicht  
Ab gleich wegen 'nem Konkurs —  
Auch der Lieferanten Kurs  
Ist bigott: Sie pumpen wieder  
Gottvertrauend, fromm und bieder,  
Wie er seinerleits getan —  
Jeder bleibt ein Ehrenmann ...  
Mit Moral wird nicht gequält,  
Wer loyal nur „rot“ nicht wählt —  
Schützend über'm „Mittelstand“  
Schwebt die Polizeistaatshand. —  
Wer verirrt in's Deutsche Reich  
Heut' lich, merkt da alliogleich —  
Und am deutlichsten in Sachsen,  
Wo die Häuser nur so „wachsen“ —:  
Heuchelei und Gaunerei  
Wuchern durch die Muckerel!